

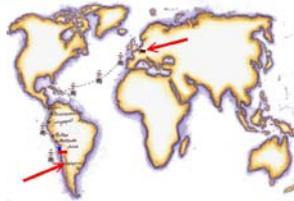


IM GEBET VERBUNDEN

GEBETSKETTE UNSERER GEMEINSCHAFTEN

Oktober 2014:

DIE URSULINEN IN MAIPÚ / CHILE



Im Dekret vom 16. Juli 1936 wurde den Ursulinen in Berlin mitgeteilt, dass für die katholischen Schulen kein Bedarf mehr bestehe. Die damalige Oberin, Mater Maria Theis, sah die Schließung der Schule voraus und suchte für die Schwestern einen neuen Wirkungsort. Im November 1938 kamen die ersten vier Ursulinen mit dem Schiff von Berlin in Chile an. Bis 1940 trafen insgesamt 19 Ursulinen in diesem Land ein. Schon am 19.03.1939 begannen sie mit einem Kindergarten, in einem Gebäudeteil, den ihnen die Augustinerinnen ihnen zur Verfügung gestellt hatten. M. Maria reiste für drei Monate selbst nach Santiago, um die Gründung voranzutreiben. Der Anfang war schwer, denn das versprochene Projekt kam aus verschiedenen Gründen nicht zustande. (ein Erdbeben 1939, finanzielle Schwierigkeiten u.a.). Und M. Maria selbst konnte nicht zurückkehren, zunächst wegen ihrer Krankheit und dann durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges.

Sie nahm verschiedene Angebote außerhalb von Santiago an, um den Lebensunterhalt der Schwestern zu sichern und in der Hoffnung, dass noch mehr Ursulinen aus Deutschland eintreffen würden.

Die Zahl der Schüler in Santiago stieg, so dass die anderen Arbeiten mit der Zeit aufgegeben

wurden, um sich auf die Schule in Santiago zu konzentrieren. Schon im April 1940 wurde das Kloster in Chile von Rom kanonisch errichtet, mit allen Rechten und Pflichten des Berliner Klosters. 1946 konnten die Schwestern die erste heilige Messe in Maipú feiern.

Nach dem Krieg kamen zwei weitere Ursulinen nach Chile. So gründeten 21 Berliner Ursulinen das Kloster in Maipú.

1952 zog die Schule mit ca 600 Schülerinnen nach Vitacura um, damals am Stadtrand von Santiago; 1993 erhielt sie dort ein neues Schulgebäude. 1952 begann auch die Schule in Maipú mit der Oberstufe und erhielt die offizielle Anerkennung.

Heute besteht unser Konvent aus fünf Schwestern. Unsere Hauptaufgaben sind die beiden Ursulinenschulen, deren Leitung wir in Laienhände übergeben haben. Die Schulpastoral übernehmen die jungen Schwestern: Religionsunterricht, Vorbereitung auf die Sakramente, Einkehrtage für Schülerinnen, Lehrer und Eltern sowie Missionstage in den Ferien.

Von links – stehend: Sor Maria und Sor M. Isabel; sitzend: Sor M. Josefina, Sor M. Nieves und Sor M. Angela



Auf die Göttliche Vorsehung vertrauend, hoffen wir auf neue Berufungen, die diese Gründung sicher in die Zukunft führen und unsere Erziehungsaufgabe fortsetzen. Wir danken allen, die uns dafür im Gebete begleiten.

